

---

# WANDERUNGEN IN DER WELT

---

# DER MODERNEN MUSIK

---

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
Niveaustufe	A1+
Zielgruppe	Schüler von 14 bis 17 Jahren
Autorinnen	Boócz-Barna Katalin, Palotás Berta

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humánerőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: [www.educatio.hu](http://www.educatio.hu) címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Szklenár Judit

Idegen nyelvi lektorok: Uwe Pohl, Andreas Thimm

Szakértők: Dr. Zalánné dr. Szablyár Anna, Tartsayné Németh Nóra

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

**Educatio Kht. 2008**

# MODULBESCHREIBUNG

<b>MODULTYP</b>	Projekte im Deutschunterricht
<b>INHALTE DES MODULS</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Moderne Musik im 20. Jahrhundert</li><li>■ Protest und Geburt des Neuen</li><li>■ Neue Richtungen und Stile</li><li>■ Neue Idole</li><li>■ Neue Lebens- und Verhaltensweisen</li></ul>
<b>ZIELE DES MODULS</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ komplexe und fächerübergreifende Förderung der Fertigkeiten:</li><li>■ allgemeine Kompetenzen: Förderung der Selbstwahrnehmung, der autonomen Handlungsfähigkeit, der Kreativität und der Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit, der Offenheit für andere Menschen und Kulturen</li><li>■ Entwicklung der Projektkompetenzen: Recherche – Auswahl – Gewichten – Zusammenhänge erkennen</li><li>■ kommunikative Sprachkompetenzen: Lesen, Sprechen – mündliche Interaktion, zusammenhängendes monologisches Sprechen, vor Publikum sprechen, Interviewgespräch, Kreatives Schreiben</li></ul>
<b>VORGESEHENE STUNDENZAHL</b>	5 Stunden
<b>ZIELGRUPPE,</b>	Schüler von 14 bis 17 Jahren
<b>NIVEAUSTUFE</b>	A1+
<b>VORKENNTNISSE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ sprachliche Kompetenzen: Niveau A1: elementares Spektrum an sprachlichen Mitteln in Bezug auf das Thema <i>Musik</i>, elementarer Vorrat an Wörtern und Wendungen, die sich auf konkrete Situationen in diesem Bereich beziehen</li><li>■ notwendige elementare nichtsprachliche Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit (Teamarbeit), Durchsetzungsvermögen, Selbstständigkeit in Planung, Durchführung, Bewertung evtl. Reparatur auf einem elementaren Niveau</li></ul>

<b>ANKNÜPFUNGSPUNKTE</b>	
<b>Programmpakete/ Module in anderen Bildungsbereichen</b>	Bildungsbereich Musik, Musikgeschichte
<b>Innerhalb dieses Programmpakets</b>	Bunte Jugendkultur
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	–
<b>Allgemeine Kompetenzen</b>	Entwicklung der Projektkompetenzen: besonderer Fokus: Recherche – Auswahl – Gewichten - Zusammenhänge erkennen
<b>Fremdsprachliche Kompetenzen</b>	kommunikative Sprachkompetenzen: Schwerpunkte: ■ Lesen, Sprechen – mündliche Interaktion, zusammenhängendes monologisches Sprechen, vor Publikum sprechen, Interviewgespräch ■ Kreatives Schreiben
<b>AUSWERTUNG</b>	Siehe „ <i>Didaktisch-methodische Empfehlungen</i> “. Beurteilungsinstrumente: Aufgabenblatt „Signale“, Beifallskarte für das Publikum, Urkunde „Grammy-Preis“, „Erlebenskurve“

**DIDAKTISCH-  
METHODISCHE  
EMPFEHLUNGEN**

„Unterrichtsprojekte sind gekennzeichnet durch:

1. ein konkretes Ziel, das es erlaubt, Sprache in kommunikativer Funktion zu verwenden, das es erlaubt, Neues, Fremdes zu entdecken und zu erfahren.
2. gemeinsame Planung und Ausführung durch Lehrer und Schüler, wobei zunächst einmal die Schüler versuchen, mit ihren vorhandenen Sprachkenntnissen zurechtzukommen. Der Lehrer ist der sprachliche und sachliche Helfer, der Sprachunterricht liefert diejenigen sprachlichen Mittel, die zur Bewältigung der Aufgabe gebraucht werden.
3. die Hereinnahme der Außenwelt in den Unterricht bzw. die Erweiterung des Unterrichts in die Außenwelt hinein, wobei die Einheit von Sprache und Handeln, von Sprache und Situation konkret erfahrbar wird.
4. die selbstständige Recherche und Aktion der Schüler unter Benutzung aller verfügbaren Hilfsmittel, zu denen z. B. Wörterbücher und Grammatiken ebenso gehören wie evtl. Schreibmaschine, Computer, Mikrofon und Kamera.
5. ein präsentables Ergebnis, das auch über das Klassenzimmer hinaus als Poster, Zeitung, Korrespondenz, Aufführung o. ä. vorgezeigt werden kann und im günstigsten Fall (z. B.: bei der Klassenkorrespondenz) weitere Aktionen nach sich zieht. Spracharbeit (d.h. Fehlerkorrektur, Grammatikarbeit, Schreiben) vollzieht sich dabei in Form der Überarbeitung und Verbesserung des Produktes, d.h. die Klasse wird wie von Freinet gefordert, zur „Werkstatt“:“ (Krumm, H.-J.: Unterrichtsprojekte. In: *Fremdsprache Deutsch*, 4/91, Stuttgart: Klett, 1991, 6)

Die Projektbeschreibung des Moduls soll als Muster verstanden werden, später können die hier erprobte Phasenstruktur und die gelernten Arbeitstechniken in weiteren Projekten mit von den Schülern bereits selbstständig vorgeschlagenen Projektthemen eingesetzt werden.

**EMPFOHLENE  
LITERATUR**

Zeitschrift: *Fremdsprache Deutsch*, Stuttgart: Klett, thematisches Heft „*Unterrichtsprojekte*“ 4/91, 1991

Klippert, H.: *Projektwochen*. Weinheim und Basel: Beltz, 1989

Bimmel, P. – Rampillon, U.: *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Fernstudieneinheit. München: Langenscheidt, 2000

# AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Projektfindung</li> <li>■ Schüler lernen Funktion, Ziele und Verlauf der Projektarbeit kennen, evtl. frischen sie diese auf, sie stimmen sich auf das Thema <i>Moderne Musik heute und gestern</i> ein.</li> <li>■ Sie erkennen die musikalische und gesellschaftliche Bedeutung der modernen Musik im 20. Jahrhundert und ihre Einwirkung auf das Leben von heute und auf die heutigen Musikrichtungen.</li> <li>■ Sie erwecken Lust auf das Recherchieren in diesem Thema.</li> </ul>	Schüler assoziieren und befragen einander, dann als Hausaufgabe Bekannte oder Verwandte zum Thema.	Wörter und Wendungen zum Thema <i>Musik</i> , Frage-Antwort im Interview	<p>vom Lehrer gestaltetes Poster mit Hilfe der 1.1 Vorlage zum Assoziogramm</p> <p>Begleitmusik vom Lehrer vorbereitet zur Differenzierung im Schritt 1 1.1</p> <p>Aufgabenblatt – Interview mit dem Nachbarn</p> <p>vom Lehrer im Vorfeld vorbereitete Zettel mit Aussagen</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ endgültige Projektbestimmung, Gruppenbildung und Projektvorbereitung</li> <li>■ Wirkung der modernen Musik des 20. Jahrhunderts auf das Leben von heute und auf die heutigen Musikrichtungen bewusst machen, Interessen klären</li> <li>■ Prioritäten feststellen, Entscheidungen treffen</li> </ul>	Schüler nehmen Stellung zu den Zitaten über moderne Musikrichtungen, klären ihre thematischen Interessen durch Vergeben von Neugier-Punkten, entscheiden sich für ein Thema und bilden dadurch ihre Projektgruppe.	für eine Aussage argumentieren, Gegenargumente verstehen	<p>große Papierstreifen (ca. 5 Packpapierbögen vom Lehrer vorher in je 8 Streifen zerschnitten)</p> <p>bunte Filzstifte für die Gruppen</p> <p>4-5 Klebepunkte</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Projektplanung</li> <li>■ Schüler können ihre Produktvorschläge überzeugend vorstellen und prüfen, ob und wie sie zu verwirklichen sind.</li> <li>■ Sie beraten einander, planen den Projektverlauf.</li> </ul>	Schüler stellen ihre Produktideen überzeugend vor, diskutieren, beraten einander und planen schriftlich den Verlauf des Projekts: Produkt, Schritte, Präsentationsform.	Produktidee beschreiben, Projektverlauf schriftlich planen	3.2 Aufgabenblatt – Planung der Arbeit
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einzelberatung der Projektgruppen vor der Durchführung und Zwischenbilanz</li> <li>■ Schüler stellen ihre Pläne vor, beraten einander, erkennen notwendige Änderungen in der eigenen Planung.</li> <li>■ Sie reflektieren die bisherige Arbeit, geben und akzeptieren Rückmeldung.</li> </ul>	Schüler geben einander Rückmeldung über das Projekt, reflektieren eigene und fremde Arbeit.	Wörter und Wendungen zur Meinungsäußerung ( <i>Gefallen / Nicht gefallen, Fehlen</i> )	Planungstabellen (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Gegenseitige Bewertung der Planung 4.2 Signale
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Präsentation und Auswertung des Produktes und der gesamten Projektarbeit</li> <li>■ eigenes Produkt vorstellen und mit Hilfe von Rückmeldungen reflektieren</li> <li>■ anderen Rückmeldung geben können</li> <li>■ eigene und fremde Präsentationen auswerten</li> <li>■ den Projektprozess bewerten und den eigenen Weg reflektieren können</li> </ul>	Schüler stellen ihr eigenes Produkt vor. Sie geben anderen Rückmeldung. Sie werten ihre eigene und die fremden Präsentationen aus. Sie bewerten den Projektprozess und reflektieren den eigenen Weg.	zusammenhängendes, monologisches und dialogisches Sprechen Wörter und Wendungen zur Auswertung der Präsentation	Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern 5.1 Aufgabenblatt – Beifallskarte für das Publikum 5.2 Urkunde 5.2 Vorlage zur Erlebniskurve

# STUNDENENTWÜRFE

## 1. STUNDE: PROJEKTFINDUNG

### ZIELE DER STUNDE

- Funktion, Ziele und Verlauf der Projektarbeit kennen lernen
- sich auf das Thema *Moderne Musik heute und gestern* einstellen
- musikalische und gesellschaftliche Bedeutung moderner Musik im 20. Jahrhundert und ihre Einwirkung auf das Leben von heute und auf die heutigen Musikrichtungen erkennen
- Lust auf das Recherchieren in diesem Thema bekommen

### MATERIALIEN, MEDIEN

vom Lehrer gestaltetes Poster mit Hilfe der 1.1 Vorlage zum Assoziogramm, Begleitmusik vom Lehrer vorbereitet, zur Differenzierung im Schritt 1.1 Aufgabenblatt – Interview mit dem Nachbarn, vom Lehrer im Vorfeld vorbereitete Zettel mit Aussagen

### SCHRITT 1

**Musik von heute. Einstimmung auf die Projektarbeit und auf das Thema**

### ZEIT

40 Minuten

### SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Wörter und Wendungen zum Thema *Musik*, Frage-Antwort im Interview

### SOZIALFORMEN

Plenum, Gruppenarbeit

### MATERIALIEN, MEDIEN

vom Lehrer gestaltetes Poster mit Hilfe der 1.1 Vorlage zum Assoziogramm, Begleitmusik vom Lehrer vorbereitet

### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Einführung in die Projektarbeit auf Ungarisch! Damit die Schüler das Wesen der Projektarbeit begreifen, ihre Fragen stellen und ihre früheren Erlebnisse, Gefühle nuanciert zum Ausdruck bringen können, sollte – wenn nötig – diese Phase in der Muttersprache laufen. In Kenntnis der Diskussionsergebnisse sollte der Lehrer die noch fehlenden Informationen über die Funktion, Merkmale und den Verlauf der Projektarbeit klären (siehe „*Didaktisch-methodische Empfehlungen*“ und die Stundenentwürfe selbst).

### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler, die bereits an einem Projekt gemeinsam gearbeitet haben, setzen sich zusammen und sammeln in der Muttersprache ihre Projekterfahrungen. Sie notieren ihre positiven und negativen Erfahrungen jeweils auf einem Poster. Danach diskutieren und summieren sie die Ergebnisse, damit klären sie mögliche Gefahren und was sie unbedingt beibehalten sollten.

2. Lehrer lässt Kleingruppen bilden: Schüler mit ähnlicher Lieblingsmusik setzen sich zusammen (ca. 4 Personen). In diesem Schritt sollte leise Begleitmusik eingesetzt werden.
3. Im Vorfeld erstellt Lehrer mit Hilfe der Vorlage 1.1 ein großes Assoziogramm „Musik des 20. Jh.“ auf einem Poster.  
(Lehrer könnte die Musikrichtungen im Assoziogramm auch mit Hilfe von Musikaufnahmen präsentieren und raten lassen.)
2. Schülergruppen erstellen je ein Assoziogramm zum Thema *Musik von heute*.
3. Die Assoziogramme der Kleingruppen und das Assoziogramm „Musik des 20. Jh.“ werden ausgestellt, verglichen und diskutiert.

#### DIFFERENZIERUNG

##### BEGRÜNDUNG

Zusätzliche Aufgabe für Gruppen, die das Aktivieren des Wortschatzes „Musik“ nötig haben (Es empfiehlt sich diese Aufgabe vor dem Assoziogramm durchzuführen – Schritt 1.3!)

##### ZEIT

15 Minuten

##### MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Aufgabenblatt – Interview mit dem Nachbarn

##### BESCHREIBUNG

Im Vorfeld schreibt Lehrer die Fragen des Aufgabenblattes – Interview mit dem Nachbarn auf 3-4 Poster verteilt. Banknachbarn befragen einander mit Hilfe dieses Aufgabenblattes, tragen die Ergebnisse bei den Fragen auf den Postern ein, die der Lehrer vorher im Raum ausgestellt hat.

#### SCHRITT 2

##### Anregungen zur Projektfindung

##### ZEIT

5 Minuten

##### SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Projektthemen sammeln

##### SOZIALFORMEN

Plenum

##### MATERIALIEN, MEDIEN

vom Lehrer im Vorfeld vorbereitete Zettel mit Aussagen

### LEHRERAKTIVITÄT

1. Im Vorfeld bereitet Lehrer 3-4 Zettel pro Aussage aus dem 20. Jahrhundert vor:  
„*Pop ist Revolution.*“  
„*Musik hieß bis jetzt Melodie und Harmonie, ab jetzt heißt sie Rhythmus und Klangfarbe.*“  
„*Beat ist Protest gegen die Erwachsenenwelt.*“  
„*Jugendliche der 60er Jahre = Liebe, Schule und die Revolution gegen das Elternhaus.*“  
„*Rock ist Lebensgefühl.*“  
„*Rock n'Roll spaltet Generationen.*“
2. Lehrer erklärt den Schülern die Funktion und Bedeutung dieser Vorüberlegungen für die endgültige Themenfindung der Projektarbeit.

### SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Jeder Schüler nimmt einen Zettel, der ihn am meisten anspricht und versucht bis zur nächsten Projektstunde zu klären, was das Zitat wohl bedeuten kann, und schaut nach, was dahinter steckt. (Schüler können ihre Eltern, Großeltern, etc. befragen, im Lexikon oder im Internet nachlesen.) Sie notieren die gefundenen Informationen ins Heft (Ungarisch und/oder Deutsch).
2. –

## 2. STUNDE: ENDGÜLTIGE PROJEKTBESTIMMUNG, GRUPPENBILDUNG UND PROJEKTVORBEREITUNG

<b>ZIELE DER STUNDE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Wirkung der modernen Musik des 20. Jahrhunderts auf das Leben von heute und auf die heutigen Musikrichtungen bewusst machen</li><li>■ Interessen klären</li><li>■ Prioritäten feststellen</li><li>■ Entscheidungen treffen</li></ul>
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	große Papierstreifen (ca. 5 Packpapier vom Lehrer vorher in je 8 Streifen zerschnitten), bunte Filzstifte für die Gruppen, 4-5 Bögen Klebepunkte
<b>SCHRITT 1</b>	<b>Endgültige Projektbestimmung, Vergabe von Neugier-Punkten</b>
<b>ZEIT</b>	30 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Projektinteressen klären
<b>SOZIALFORMEN</b>	Plenum, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	große Papierstreifen (ca. 5 Packpapier vom Lehrer vorher in je 8 Streifen zerschnitten), bunte Filzstifte für die Gruppen, 4-5 Bögen Klebepunkte

### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Aufgabe und stellt die nötigen Materialien zur Verfügung.  
„Pop ist Revolution.“  
„Musik hieß bis jetzt Melodie und Harmonie, ab jetzt heißt sie Rhythmus und Klangfarbe.“  
„Beat ist Protest gegen die Erwachsenenwelt.“  
„Jugendliche der 60er Jahre = Liebe, Schule und die Revolution gegen das Elternhaus.“  
„Rock ist Lebensgefühl.“  
„Rock ,n’Roll spaltet Generationen.“

### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich dementsprechend zusammen, zu welchem Zitat sie zu Hause Behauptungen gesammelt haben. Sie besprechen ihre Ergebnisse. Sie einigen sich auf einen gemeinsamen Erklärungsversuch in 4-5 Sätzen. Sie schreiben die 4-5 Sätze einzeln auf große Papierstreifen, und auf jedem Streifen geben sie auch das Zitat (z. B.: *Pop ist Revolution*) an. Es ist wichtig, die Sätze mit großen Buchstaben und mit dickem Filzstift zu schreiben!

2. Lehrer hilft beim Anheften der Gruppenergebnisse im Raum und verteilt für jeden Schüler 10 Klebepunkte = Neugier-Punkte. Lehrer erklärt die Funktion der Punktevergabe und macht Schüler aufmerksam, dass sie ihre Punkte unbedingt bei den Sätzen, nicht aber bei den Zitaten ankleben sollten.
3. Lehrer begleitet den Prozess.
2. Schüler heften die entstandenen Papiere im Raum nach Zitaten gruppiert, gut verteilt an die Wände. Schüler lesen die Sätze und kleben ihre Neugierdepunkte zu den Sätzen, die sie am meisten ansprechen und mit denen sie sich am liebsten beschäftigen würden.
3. Die Punkte werden gezählt und die Prioritäten festgestellt. Damit entsteht eine Rangliste der Themen, auf die die Schüler am meisten gespannt sind und mit denen sie sich wahrscheinlich am liebsten beschäftigen wollen. Die Streifen mit wenigen Punkten werden entfernt, und dadurch wird die Entscheidung der Schüler transparent gemacht.

<b>SCHRITT 2</b>	<b>Gruppenbildung</b>
<b>ZEIT</b>	15 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Interesse erkennen, sich für ein Thema entscheiden, Projektgruppe bilden
<b>SOZIALFORMEN</b>	Plenum, Gruppenarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	–

#### LEHRERAKTIVITÄT

1. Zu der Projektgruppenbildung stellt Lehrer die gebliebenen Streifen möglichst weit voneinander verteilt im Raum aus. (Wenn zu einem Zitat mehrere Sätze geblieben sind, können sie im Weiteren zusammen ausgestellt werden, abhängig davon, wie viele Projektgruppen entstehen sollen.)
2. Lehrer könnte bei der Wahl der Projektprodukte mit einigen Tipps helfen: Schülerlexikon zum Thema, Bild-Musik-Collage, Interview, Karaoke mit Conférence zeitgemäß verkleidet, usw. Lehrer informiert die Schüler jetzt schon, wann die Produkte vor Publikum präsentiert (ausgestellt, aufgeführt, etc.) werden. Lehrer überlegt sich im Vorfeld in Kenntnis seiner Schüler, wie viel Zeit außerhalb der Unterrichtsstunden zur Verwirklichung des Projekts nötig ist.

#### SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Schüler gehen im Raum herum und entscheiden sich für einen Satz (oder Satzgruppe), mit dessen Thema sie sich im Projekt beschäftigen wollen. Dadurch entstehen Projektgruppen, die von nun an zusammen arbeiten werden.
2. Schülergruppen überlegen sich vorerst in der Stunde und dann als Hausaufgabe, wie sie ihr Thema verarbeiten wollen, welches Produkt am Ende des Projekts entstehen soll.

### 3. STUNDE: PROJEKTPLANUNG

<b>ZIELE DER STUNDE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Produktideen überzeugend vorstellen</li><li>■ diese auf die Realisierbarkeit prüfen</li><li>■ einander beraten</li><li>■ Projektverlauf planen</li></ul>
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	3.2 Aufgabenblatt – Planung der Arbeit

<b>SCHRITT 1</b>	<b>Vorstellung der Produktideen und Prüfen der Realisierbarkeit</b>
<b>ZEIT</b>	25 Minuten (in Kenntnis der Schülergruppe stark variierbar!)
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Produktidee vorstellen, Empfehlungen von anderen verstehen, einander Rückmeldung geben
<b>SOZIALFORMEN</b>	Plenum
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	–

#### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer lässt Schülergruppen je eine Nummer ziehen, die die Reihenfolge der Vorstellung von Produktideen bestimmt.
2. Lehrer begleitet den Prozess und hilft, wenn nötig,
3. Lehrer begleitet den Prozess.

#### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schülergruppen beschreiben die Produktidee und zählen die zur Verwirklichung nötigen Materialien, Personen, Schauplätze auf.
2. Schüler denken nach und wägen ab, ob die vorgestellten Produktideen realisierbar und sinnvoll sind: zeitlich, sprachlich, finanziell, räumlich, Kapazität der Kleingruppe, etc. Lehrer kann und Schüler können sich gegenseitig beraten (Aufwand, Vorkenntnisse), ob und in wie weit das Produkt das Interesse von Anderen wecken kann.
3. Demnach überlegen sich die Gruppen, ob sie bei der ursprünglichen Produktidee bleiben, oder etwas daran ändern wollen. Sie entscheiden sich dann für das zu entwickelnde Produkt.

**SCHRITT 2 Projektplanung in Kleingruppen****ZEIT** 20 Minuten (+ außerunterrichtliche Zeit vereinbaren)**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Schriftliche Planung des Projekts: Produkt, Schritte, Präsentationsform**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 3.2 Aufgabenblatt – Planung der Arbeit**LEHRERAKTIVITÄT**

1. Lehrer erklärt die bevorstehenden Projektschritte und verteilt das 3.2 Aufgabenblatt – Planung der Arbeit. Es ist empfehlenswert, eine längere Zwischenzeit (mehrere Tage, eine Woche) bis zur nächsten Projektstunde einzuplanen, damit die Schüler genügend Zeit haben, sich vorzubereiten.
2. Lehrer erklärt die Hausaufgabe.

**SCHÜLERAKTIVITÄT**

1. Schülergruppen studieren das 3.2 Aufgabenblatt – Planung der Arbeit, machen die ersten Planungsschritte und wenn nötig, vereinbaren sie gemeinsame Termine, wann sie ihre Projektplanung beenden können.
2. Hausaufgabe für die nächste Stunde: die ausgefüllte Tabelle (3.2 Aufgabenblatt – Planung der Arbeit) auf ein großes Packpapier mit großen Buchstaben mit dickem Filzstift übertragen.

#### 4. STUNDE: BERATUNG DER EINZELNEN GRUPPEN VOR DEM DURCHFÜHRUNGSPROZESS, ZWISCHENBILANZ

<b>ZIELE DER STUNDE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Pläne vorstellen</li><li>■ einander beraten</li><li>■ notwendige Änderungen in der eigenen Planung erkennen</li><li>■ die bisherige Arbeit reflektieren</li><li>■ Rückmeldung geben und annehmen können</li></ul>
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Planungstabellen (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Gegenseitige Bewertung der Planung, 4.2 Signale
<b>SCHRITT 1</b>	<b>Einzelberatung der Gruppen</b>
<b>ZEIT</b>	40 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Projektplan vorstellen, evtl. Fehler bewusst werden, Reparaturen durchführen, Rückmeldung geben und annehmen
<b>SOZIALFORMEN</b>	Plenum
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Planungstabellen (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Gegenseitige Bewertung der Planung

##### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Bedeutung dieser gegenseitigen Beratung und Rückmeldung und lässt die Projektgruppen ihre Planungstabelle (auf dem Packpapier) jeweils an eine andere Gruppe weitergeben.
2. Lehrer begleitet den Prozess.
3. Lehrer begleitet den Prozess.

##### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Projektgruppe liest die Planungstabelle einer anderen Gruppe und schreibt ihre Bewertungen und Verbesserungsvorschläge auf das Aufgabenblatt 4.1.
2. In den weiteren Runden wiederholt sich dieser Prozess, bis alle Planungstabellen von allen Gruppen bewertet wurden. Die Gruppen sollten die ausgefüllten Aufgabenblätter behalten und erst nach der letzten Runde an die Adressaten geben.
3. Jede Projektgruppe liest die erhaltenen Rückmeldungen und überlegt, ob sie dementsprechend an ihrem Plan etwas ändern will.

<b>SCHRITT 2</b>	<b>Zwischenbilanz. Signalbogen</b>
<b>ZEIT</b>	10 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Einander schriftliche Rückmeldung geben
<b>SOZIALFORMEN</b>	Einzelarbeit, Partnerarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	4.2 Signale

### LEHRERAKTIVITÄT

1. In dieser Phase soll die bisherige Arbeit reflektiert werden, damit die Verwirklichung des Projekts erleichtert bzw. garantiert werden kann, damit jeder Projektteilnehmer die Wichtigkeit seines Beitrags zum Projekt erkennt.  
Es ist besonders wichtig, diese Bögen ausfüllen zu lassen, damit Unstimmigkeiten noch rechtzeitig aufgedeckt und behoben werden, bzw. Freude an der Zusammenarbeit, Verstärkung und Bestätigung entstehen kann.

Lehrer erklärt die Funktion der Signalbögen (4.2 Signale) und verteilt sie, damit Schüler einander Rückmeldungen geben können.

Diese Signalbögen sind vertraulich, gehen nur die Adressaten an!

Damit Schüler die Rückmeldungen sprachlich nuanciert formulieren bzw. verstehen können, sollte die Benutzung der Muttersprache erlaubt werden!

2. –

### SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Schüler schreiben einander neben die Zeichnungen (4.2. Signale), die ihre Gefühle und Meinungen am besten ausdrücken kurze Signale und geben sie dem Adressaten / den Adressaten. Sie reagieren evtl. auf die erhaltenen Signale.

2. HA: Schüler festigen das Produkt an.

## 5. STUNDE: PRÄSENTATION UND AUSWERTUNG DES PRODUKTES UND DER GESAMTEN PROJEKTARBEIT

### ZIELE DER STUNDE

- eigenes Produkt vorstellen und mit Hilfe von Rückmeldungen reflektieren
- anderen Rückmeldung geben können
- eigene und fremde Präsentationen auswerten
- den Projektprozess bewerten und den eigenen Weg reflektieren können

### MATERIALIEN, MEDIEN

Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern, 5.1  
Aufgabenblatt – Beifallskarte, 5.2 Urkunde, 5.2 Vorlage zur Erlebniskurve

### SCHRITT 1 Präsentation des Produktes

#### ZEIT

in Abhängigkeit von der Präsentationsart vor der Stunde mit den Schülern klären

#### SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Präsentationstechniken, monologisches / dialogisches Sprechen

#### SOZIALFORMEN

Plenum

### MATERIALIEN, MEDIEN

Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern, 5.1  
Aufgabenblatt – Beifallskarte für das Publikum

### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer sollte die Präsentationsarten und die nötigen Zeiträume vor der Stunde mit den Projektgruppen klären. Im Fall von längeren Aufführungen oder auch für andere Klassen attraktiven Projektprodukten empfiehlt sich über die Stunde hinaus zu planen (z. B.: so genannte „Schul / Schülertage“ (*Iskolanapok, diáknapok*), Ausstellungen, Konzerte. Falls nur eine Stunde für die Präsentation zur Verfügung steht, sollten Lehrer unbedingt sicherstellen, dass die Projektgruppen ihre Ergebnisse im Vorfeld vorbereiten, aufbauen, zusammenstellen, probieren können.

### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler bereiten die Präsentation ihrer Produkte vor.

- Die Reihenfolge der Präsentationen sollte im Voraus überlegt werden, damit die Präsentation abwechslungsreich verläuft.

Lehrer sollte die „Zuschauer“ auf die Beobachtungs- und Beurteilungsaufgabe (5.1 Aufgabenblatt – Beifallskarte für das Publikum) vorbereiten: sensibles Notieren und Grammy-Verleihung besprechen.

- Projektgruppen präsentieren der Reihe nach ihre Ergebnisse. Die Zuschauer machen Notizen, was ihnen bei den einzelnen Präsentationen besonders gut gefällt (5.1. Aufgabenblatt – Beifallskarte). Sie überlegen und entscheiden demnach, welcher Projektgruppe sie den Grammy-Preis verleihen möchten.

<b>SCHRITT 2</b>	<b>Auswertung der Präsentationen. „Grammy-Verleihung“. Auswertung des Prozesses. Erlebniskurve</b>
<b>ZEIT</b>	in Abhängigkeit vom Schritt 1 (ca. 10 Minuten)
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Auswertung des Projektprozesses
<b>SOZIALFORMEN</b>	Plenum, Einzelarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	5.2 Urkunde, 5.2 Vorlage zur Erlebniskurve

#### LEHRERAKTIVITÄT

- Lehrer sammelt die Grammy-Nominierungen, trägt den Sieger auf die Urkunde ein und verleiht im Namen der Klasse den Preis.
- Lehrer erinnert in einer kurzen sachlichen Zusammenfassung an die Phasen der Projektarbeit von Anfang an bis zu dem jetzigen Punkt (ohne Wertung!), erklärt Sinn und Bedeutung der Erlebniskurve (s. 5.2 Vorlage zur Erlebniskurve)

#### SCHÜLERAKTIVITÄT

- 
- Schüler entwickeln je eine Erlebniskurve.